

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 5: Auslautverhärtung

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
											1	

Schreibkompetenz 5

Die Schreibkompetenz „Regelbereich | Schemakonstanz: Auslautverhärtung“ stammt aus Alpha-Level 3 des DVV-Rahmencurriculums Schreiben. Für diese Schreibkompetenz stehen zur Verfügung:

- I. Aufgabenblatt zur Erarbeitung
- II. Aufgabenblatt zur Übung
- III. Wörter- und Methodenpool zur Erweiterung der Übungsphase

I. AUFGABENBLATT 5 (E) zur Erarbeitung

Mit diesem Aufgabenblatt wird die Schreibkompetenz zu Beginn der Lerneinheit erarbeitet. Es ist eine Adaption des Erarbeitungsblattes des DVV-Rahmencurriculums Schreiben (Bezeichnung dort: L3–K7/E).

1. HINWEISE

Auslautverhärtung ist ein Phänomen der gesprochenen Sprache, das in der Schrift nicht realisiert wird. Für die deutsche Orthographie ist die sogenannte Schemakonstanz (Stammprinzip, morphologisches Prinzip) relevant. Hier liegt also einer der prominenten Fälle vor, in denen die Schrift nicht der Aussprache folgt. Auf die Spur kann man dem Problem durch die sogenannten Verlängerungsformen kommen. Dieses Prinzip wird bei den Substantiven häufig durch den Plural, bei Maskulinum und Neutrum auch durch den Genitiv (Berg, Berge, Berges), und bei Adjektiven durch eine attribuierte Form mit Artikel (klug – der/die/das kluge ...) überprüfbar. Dabei wird immer nach der längeren (längsten) Form geschrieben. Bei der veränderten Form bildet der fragliche Laut den Anfangsrand der zweiten Silbe und wird dadurch für die Verschriftung hörbar: Geld → Gel | des. Dort, wo sich Formen nicht verändern, gibt es keine Herleitungsmöglichkeit. Das bedeutet, dass es sich dann um echte Lernwörter handelt, die hier nicht thematisiert werden (*und, ob, ab, während, genug, weg*; siehe Aufgabenblätter 12 und 14).

Bei dieser Einheit kann auf diesem Level zum ersten Mal das Instrument der Wortfamilie (Sammlung von Wortformen – syntaktische Wortformen, Wortbildungsformen) herangezogen werden.

Die Aufgabenstellung 3 soll bei den Teilnehmenden die Erkenntnis vertiefen, dass sich die Schreibung innerhalb einer Wortfamilie vererbt. Das Instrument der Wortfamilie steht im Zentrum. Das soll bewusst werden durch die Markierung des Auslautes in allen gefundenen Wörtern. Wie der richtige Buchstabe am Ende im Wort in der linken Spalte zu schreiben ist, wurde bereits mit den Aufgabenstellungen 1 und 2 erarbeitet. Sollten sich hier Unsicherheiten zeigen, so ist nochmals auf die Bedeutung der Verlängerungsformen einzugehen. Der Austausch mit Sitznachbarn/Sitznachbarinnen dient einerseits dazu, überhaupt mit anderen in Kontakt zu kommen. Zum anderen sollen dadurch die Fähigkeiten aller Teilnehmenden beansprucht und ernst genommen werden. Es dient auch einer Kontrolle im Kleinen. Fehlende Wörter können unkompliziert ergänzt werden.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 5: Auslautverhärtung

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1	2	

Die Aufgabenstellungen 4 und 5 thematisieren nicht nur Wörter mit den stimmhaften Konsonanten *d* und *g*, sondern ergänzen Schreibungen mit *t*, *b* und *k* am Auslaut. Bei den Wörtern *sägt*, *verlegt* und *fliegt* geht es um den Laut für den Buchstaben *g* (das *d* am Ende ist relativ selten in Verbindung mit *g*: *Jagd*, *Smaragd*, *Magd*). Bei *sägt* hört man am Ende *kt*. Es klingt also am Ende genauso wie das Ende von *lenkt*. Nur vom Hören her kann die korrekte Schreibung nicht erschlossen werden. Erst die Verlängerung führt hier eindeutig zu *sägen* und man hört, dass in diesem Falle kein *k* steht (im Falle von *lenkt* ist die Verlängerung *lenken*, wodurch die Schreibung mit *k* hörbar wird).

Bei den Aufgabenstellungen 4 und 5 kann auch ergänzend der entsprechend behandelte Buchstabe bei allen Wörtern der Wortfamilie markiert werden.

Zum Eingangstext: Überprüfen Sie bitte, ob es in der jeweiligen Teilnehmenden-Gruppe angebracht ist, zur Sicherung der Leseflüssigkeit den Eingangstext in einem ersten Schritt (vor den Aufgabenstellungen zur Erarbeitung/Übung der Schreibkompetenz) zu erlesen. Das Erlesen (halblaut, wiederholend und idealerweise im Lesetandem) sichert das flüssige Lesen, welches die Grundlage für das Textverständnis ist. Zum Vorgehen beim Erlesen des Textes siehe den Text „Grundlagen der Leseförderung“. Wenn die Teilnehmenden den Text flüssig lesen können, wird mit den Aufgabenstellungen zur Erarbeitung/Übung der Schreibkompetenz begonnen.

2. LÖSUNGEN

1. a) Lesen Sie den folgenden Text. Markieren Sie bei den unterstrichenen Wörtern den letzten Buchstaben.
- b) In der Überschrift sehen Sie, dass jemand bei der Rechtschreibung unsicher ist. Tauschen Sie sich über die richtige Schreibung aus.

Das läuft runt d

Ich arbeite als Haustechnikerin bei einer großen Firma. Diese Woche hatte ich den Auftrag, bei einem Umzug zu helfen. Ein Mitarbeiter zog in ein neues Büro um. Seine Regale sollten abgebaut und in seinem neuen Büro an der Wand angebracht werden. Mit einem Maßband habe ich die Länge der Regale gemessen. Der Einbau der Regale im neuen Büro war schwierig, weil die Wände dort aus hartem Beton sind. Da braucht man eine ruhige Hand und viel Kraft. Doch mit etwas Aufwand hatte ich die Regale wieder an der Wand angebracht.

Diese einfache Aufgabe soll zunächst den Blick der Teilnehmenden auf den Auslaut der unterstrichenen Wörter lenken. Die im Text handschriftlich eingefügte Korrektur der Schreibung von „rund“ soll motivieren und zugleich sensibilisieren hinsichtlich der Begründung der Schreibung. Zentral ist die Einsicht: Man kann ein Wort nicht (immer) so schreiben, wie man ein Wort hört.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 5: Auslautverhärtung

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1	2	

2. a) Unten sehen Sie die Wörter aus dem Text. Schreiben Sie eine verlängerte Form der Wörter auf die Linien.
 b) Markieren Sie die Silbengrenzen.
 c) Was passiert beim Verlängern der Wörter? Wieso hilft die Verlängerung dabei, die Wörter richtig zu schreiben? Tauschen Sie sich aus!

Auftrag → Auf | trä | ge
 Umzug → Um | zü | ge (drei Silben)
 Aufwand → auf | wän | dig
 Hand → Hän | de (Nomen); hän | disch (im Sinne von „von Hand“)
 Maßband → Maß | bän | der (drei Silben)
 schwierig → schwie | ri | ge (drei Silben)
 Wand → Wän | de

Sofern die Teilnehmenden bereits von sich aus bei Aufgabenstellung 1 auf die Strategie des Verlängerns gekommen sind, ist die Aufgabenstellung 2c) nur noch eine Wiederholung und Bestätigung des zuvor bereits Formulierten. Falls nicht, so bietet sich hier die Gelegenheit, nochmals Vermutungen zu äußern und diese im Austausch mit anderen abzugleichen. Das Markieren der Silbengrenze soll erneut das Bewusstsein für die silbische Gliederung des Deutschen wecken bzw. schärfen. Zugleich wird das Sprechen strukturiert und zu einer Explizitlautung geführt. Das Wort *schwierig* fällt aus dem Rahmen, weil die Endung *ig* wie „ich“ gesprochen wird. Es klingt deshalb am Ende so wie Wörter auf „-ch“: *lieblich*. Erst durch das Verlängern der Wörter erschließt sich die Schreibung.

3. a) Schauen Sie sich das folgende Beispiel an. Dort stehen Wörter, die mit *Abend* gebildet werden.
 b) Verfahren Sie so auch mit *Hand* und *Sand*.
 c) Bei den Wörtern links ist der Buchstabe *d* am Wortende bereits markiert. Markieren Sie diesen Buchstaben in allen Wörtern. Seine Schreibung vererbt sich!
 d) Vergleichen Sie Ihre Wörter mit denen des Nachbarn/der Nachbarin und ergänzen Sie Ihre Schreibungen.

Die nachfolgende Liste zur Aufgabe 3 ist nicht abschließend. Das Wortmaterial, das von den Teilnehmern bzw. Teilnehmerinnen gefunden wird, ist spezifisch für die konkreten Personen und kann hier nicht umfassend dargestellt werden.

Um sich auf den potenziellen Umfang der Wortsammlung einzustellen, können Lehrkräfte umfangreichere Wörterbücher des Deutschen heranziehen, falls sie diese zur Hand haben.

Abend Abend**d**rot, abend**d**lich, Abend**d**essen, Abend**d**kurs, Feierabend**d**, Vorabend**d**, abend**d**elang, abend**d**s, Abend**d**anzug, abend**d**füllend, Abend**d**gebet, Abend**d**himmel, Abend**d**kasse, Abend**d**kleid, Abend**d**land, abend**d**ländisch, Abend**d**mahl, Abends**d**chule, Abend**d**rot, Abend**d**sonne, Abend**d**zeitung
Hand Hand**d**fläche, Hand**d**arbeit, hand**d**eln, hand**d**breit, Hand**d**bohrer, Hand**d**buch, Händ**d**chen, hand**d**fest, hand**d**lich, allerhand**d**, überhand**d**, Mittelhand**d**
Sand Sand**d**bad, Sand**d**bahn, Sand**d**bank, Sand**d**burg, sand**d**ig, Sand**d**fang, sand**d**farben, sand**d**farbig, Sand**d**förmchen, Sand**d**gras, Sand**d**hafer, Sand**d**haufen

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 5: Auslautverhärtung

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1	2	

4. Alle Wörter klingen am Ende gleich und werden doch anders geschrieben.

- Verlängern Sie jedes Wort.
- Sprechen Sie die Silben des verlängerten Wortes laut und deutlich.
Jetzt können Sie hören, wie es geschrieben wird.

hart	Bad	Streit	halb
weit	Tag	Rad	Werkzeug
Wort	Flucht	Gerät	fliegt
Welt	sägt	(sie) verlegt	Handgelenk

hart → härter, weit → weiter, Wort → Wörter, Welt → Welten, Bad → Bäder, Tag → Tage, Flucht → flüchten, sägt → sägen, Streit → streiten, Rad → Räder, Gerät → Geräte, (sie) verlegt → (sie) verlegten, halb → halbe, Werkzeug → Werkzeuge, fliegt → fliegen, Handgelenk → Handgelenke

Bei *Gerät* muss ein Dreisilber gefunden werden. Bei allen anderen gibt es eine zweisilbige Verlängerungsform. Auch hier gilt: Die Liste der Wörter ist nicht abschließend. Differenzierend oder zur Vertiefung des Bereichs Silbenzerlegung können hier auch alle gefundenen Wörter mit einem Silbenstrich markiert werden. Das kann dem einen oder anderen noch einmal Sicherheit für die Silbenzerlegung bringen.

5. Bilden Sie bei den folgenden Wörtern eine Verlängerung des Wortes (z. B. Mehrzahl) und suchen Sie Wörter aus der Wortfamilie.

hart → har|te → (die) Här|te, (der) Här|te|test, bein|hart ...

Ge|rät → Ge|rä|te → (die) Ge|rät|schaft, (der) Ge|rä|te|schup|pen, (der) Ge|rä|te|wart, (das) Er|satz|ge|rät, (das) Hand|ge|rät, (das) Haus|halts|ge|rät, (das) Netz|ge|rät, (das) Vor|führ|ge|rät ...

halb → hal|be → hal|ber, hal|bie|ren, halb|au|to|ma|tisch, (das) Halb|dun|kel, halb|fer|tig, halb|fest, halb|her|zig, (der) Halb|kreis, (die) Halb|schwes|ter ...

Rad → Räl|der → ra|deln (umgangssprachlich süddeutsch), räl|deln (mit einem Rädchen durchdrücken, sodass ein Schnittmuster entsteht), (das) Fahr|rad, (die) Rad|ach|se, (das) Räd|chen, (der) Rad|sport, (das) Räl|der|werk ...

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1	2	

II. AUFGABENBLATT 5 (Ü) zur Übung

Mit diesem Aufgabenblatt wird die Schreibkompetenz zu Beginn der Lerneinheit geübt. Es ist eine Adaption des Übungsblattes des allgemeinen Rahmencurriculums (Bezeichnung dort: L3–K7/Ü).

1. HINWEISE

Diese Übung ist eine relativ einfache Wiederholung des zuvor Erarbeiteten. Die Teilnehmenden müssen das zuvor erworbene Wissen hier anwenden, indem sie zunächst eine verlängerte Form überlegen und dann zur korrekten Schreibung finden. Hier wird auch mit mehrsilbigen Wörtern gearbeitet. Auf eine genaue Silbengliederung ist zu achten!

2. LÖSUNGEN

1. Lesen Sie den folgenden Text. Bei einigen Wörtern fehlt der letzte Buchstabe. Schreiben Sie diese Wörter (mit dem richtigen Buchstaben am Ende) auf die Linien.

Mit Kraft und Geduld

Thomas Beck hilft seit einer Woche beim Bau eines Gerüsts. Heute besucht ihn sein Sohn Martin auf der Baustelle.

Herr Beck: Für den Bau des Gerüsts brauchen wir Böden, Stangen sowie Streben und ordentlich Kraft!

Martin: Ist das hoch! Woher weißt du, wie das Gerüst aussehen muss?

Herr Beck: Es gibt einen genauen Plan für den Aufbau. Das ist wichtig. Denn später benutzen die Handwerker das Gerüst. Ihre Sicherheit hängt von unserer Arbeit ab.

Martin: Das Gerüst muss also stabil sein.

Herr Beck: Genau. Aber trotzdem müssen wir beim Bau immer auf die Zeit achten. Bis heute Abend muss dieses Gerüst fertig sein. Am Dienstag fangen die Handwerker ihre Arbeit an.

Martin: Da habt ihr aber nicht mehr viel Zeit!

Herr Beck: Der Termin stand schon lange fest.
Wir haben genug Zeit eingeplant, um das Gerüst am Ende noch einmal zu prüfen.

Martin: Also bei deinem Gerüst bin ich sicher, dass alles fest sitzt.

Auftrag (→ Auf | trä | ge)

Gerüst (→ Ge | rüs | te)

Sicherheit (→ Si | cher | hei | ten)

Abend (→ A | ben | de)

Tag (→ Ta | ge)

stand (→ stan | den)

fest (→ fes | te)

Kraft (→ Kräf | te)

wichtig (→ wich | ti | ge)

Zeit (→ Zei | ten)

Gerüst (→ Ge | rüs | te)

fertig (→ fer | ti | ge)

Geduld (→ ge | dul | dig)